Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Badische Presse. 1890-1944
# 1915

488 (19.10.1915) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abend-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz.
Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern „Badische Presse", Karlsruhe.
Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 67 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 72 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert vierteljährlich Mk. 2.40. Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 2.—. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.72.
8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.
Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen kürzester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Betreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.
Berliner Bureau: Berlin W 10.
Gesamt-Auflage: 46000 Exempl. je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Nr. 488. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Dienstag den 19. Oktober 1915. Telefon: Redaktion Nr. 309. 31. Jahrgang.

# Vom Krieg.

## Vom westlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 19. Okt. Amtlich. Keine wesentlichen Ereignisse.

Oberste Heeresleitung.

### Französischer Bericht.

W.T.B. Paris, 19 Okt. (Nicht amtlich.) Amtlicher Bericht von gestern nachmittag 3 Uhr: Im Laufe der Nacht warfen wird drei neue Angriffsversuche des Feindes auf das Gehölz von Bois-en-Hache nordöstlich von Souchez durch Artillerie- und Infanterie-Sperrfeuer völlig zurück. Südlich von der Somme wurde im Abschnitt von Lihons der Kampf mit Schützengrabenkampfwerkzeugen nahezu unaufhörlich fortgesetzt, während unsere Batterien ein wirksames Feuer gegen die deutschen Befestigungen unterhielten. Nördlich von Verdun versuchten die Deutschen die Trichter der Minen zu besetzen, die kürzlich zwischen beiden Linien aufgeflogen waren. Der Feind wurde überall zurückgeworfen. Während der Nacht lebhaftes Feuer der Schützengrabeninfanterie in der Umgebung von Nameny. Unsere Artillerie zerstreute feindliche Arbeitsabteilungen in denselben Gebieten östlich von Eply, bei Gremecey im Bioncourt und beschoß den Bahnhof von Blamont.

### Bombenabwürfe über Schweizer Gebiet.

= Basel, 17. Okt. Die Schweizerische Depeschenagentur berichtet aus Chaux de Fonds: Am Sonntag nachmittag warf ein fremdes Flugzeug, das von Frankreich kam, drei Bomben, wovon eine weniger als 100 Meter außerhalb der äußersten im nordwestlichen Stadtteil gelegenen Häuser einschlug. Die Bombe verursachte in der Erde ein Loch von 3 Meter Durchmesser und 1 Meter Tiefe. Die durch die Explosion hervorgerufene Erschütterung war derart, daß die Fenster der zunächstgelegenen Häuser zertrümmert wurden. Es handelt sich um einen Doppeldecker. Nach einer weiteren Meldung der Depeschenagentur wurden durch die abgeworfenen Bomben ein Erwachsener und ein Kind verwundet, ferner wurde ein Rind übel zugerichtet.

Der „Berner Bund" teilt mit: Ueber die Nationalität des Fliegers ist nach unserer Erkundigung im Bundeshause noch nichts bekannt, dagegen steht fest, daß das Flugzeug von Chaux de Fonds aus seinen Weg in östlicher Richtung fortgesetzt hat. Die Meldung über den angerichteten Schaden bestätigt sich. Ueber die Schwere der Verwundungen lagen bis Sonntag nacht noch keine bestimmten Nachrichten vor. — Die amtliche Mitteilung aus Bern lautet: „Ein fremdes Flugzeug hat in der Umgebung von Chaux de Fonds Bomben geworfen; es gab Verwundete." (Frkf. Ztg.)

### Aus Elsaß-Lothringen.

= Colmar, 17. Okt. In den letzten Tagen sind hier Flüchtlinge aus der Kreisstadt Gebweiler eingetroffen. Mittels Sonderzugs wurde heute vormittag 10 Uhr 15 Min. eine größere Anzahl Flüchtlinge aus Gebweiler (hauptsächlich Frauen und Kinder) von hier nach dem Badischen befördert. Je 150 dieser Flüchtlinge werden in den Ortschaften Ettenheim und Orschweier und etwa 100 in der Stadt Freiburg untergebracht werden. (Straßb. Post.)

## Vom östlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 19. Okt. Amtlich.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Südlich von Riga stürmten unsere Truppen mehrere russische Stellungen und

erreichten die Düna,

östlich Borkowitz. Ein Offizier, 240 Mann wurden gefangen, 2 Maschinengewehre erbeutet.

Ein Angriff nordwestlich Jacobstadt wurde abgewiesen.

In Gegend von Smolwy wurde durch eines unserer Kampfflugzeuge ein französischer Doppeldecker, der von einem russischen Stabskapitän geführt wurde und mit einem englischen Maschinengewehr ausgerüstet war, abgeschossen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Nichts Neues.

Heeresgruppe des Generals von Linsingen.

Die gestern gemeldeten Kämpfe am Styr nehmen einen für uns günstigen Verlauf.

Oberste Heeresleitung.

### Russischer Bericht.

WTB. Petersburg, 19. Okt. (Nicht amtlich.) Amtlicher Kriegsbericht vom 18. Oktober: In der Gegend Riga, am Aa-Fluß abwärts Mitau, wurden die Abteilungen des Feindes, die bei Herzoghof (nordwestlich Mitau) übergegangen waren, über den Fluß zurückgeworfen. Auf der Front in Gegend von Dünaburg blieb der Feind nach den gestrigen Angriffen, die wir zurückwarfen, ruhig; nur bei dem Dorfe Poschilina (5 Kilometer südlich Illuxt) versuchte der Feind, uns durch zwei Angriffe aus unseren Gräben hinauszuwerfen; die Angriffe wurden abgeschlagen. Der Artilleriekampf dauert an. Zwischen dem Demmen-See und Dryswjaty-See ist der Kampf noch im Gange. Nördlich des Dorfes Nurwjanzy (am Südufer des Dryswjaty-Sees) wurden die Deutschen unter sehr großen Verlusten aus ihren Stellungen geworfen. Wir machten Gefangene und erbeuteten Maschinengewehre. Am oberen Njemen-Fluß aufwärts Djeljatitschi (18 Kilometer) nahmen wir das Dorf Schtscherssy im Sturm.

Südlich des Pripet, am mittleren Styr, trugen unsere Truppen gestern einen bedeutenden Erfolg davon. Bei Besetzung des Dorfes Sobieszczye — flußabwärts Rafalowka (3 Km.) nahmen wir 13 Offiziere, darunter 2 Bataillonskommandeure und 500 Soldaten gefangen. Kavallerieabteilungen warfen den Feind bei dem Bahnhof Podczerewicze südlich Rafalowka (6 Km.). Bis jetzt wurden 1000 Soldaten gefangen genommen und Maschinengewehre erbeutet. Ebenso besetzten wir das Dorf Kozlince — flußabwärts Czartorysk (5 Km.) — und besetzten den Brückenkopf. Nachdem wir den Gegenangriff des Feindes zurückgeworfen hatten, blieben mehr als 800 deutsche und österreichische Soldaten, Handgranaten und Telephonmaterial in unserer Hand. Am Morgen des gestrigen Tages drangen unsere Truppen in das Dorf Kulikowicze südlich Nowodeolki ein, machten ungefähr 1000 Soldaten zu Gefangenen und erbeuteten viele Maschinengewehre und Minenwerfer. (?)

### Deutsche Flieger über Minsk.

T.U. Stockholm, 18. Okt. Die „Rjetsch" berichtet, daß wiederholt deutsche Flieger über Minsk kreuzen. Kürzlich hat einer von ihnen drei Bomben auf die Stadt geworfen und dadurch ungeheure Panik hervorgerufen. (B. T.)

### Straßenunruhen in Petersburg.

T.U. Christiania, 19. Okt. (Privattel.) Wie eine hier aus Petersburg eingetroffene Persönlichkeit mitteilt, haben auch in der russischen Hauptstadt blutige Krawalle stattgefunden. Studenten zogen mit roten Fahnen durch die Hauptstraßen. Der Sozialistenführer Tzeidze hielt auf offenem Platze eine Ansprache und forderte die sofortige Einberufung der vertagten Duma. Die Polizei schritt ein, wurde aber von den Manifestanten mit Steinen und Bomben beworfen. Die Hofkamarilla und die Konservativen verlangen die Einführung der Diktatur.

## Der neue Balkan-Krieg.

### Balkan-Kriegsschauplatz.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 19. Okt. Amtlich.

Bei der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen wurde von der Armee des Generals von Koeveß durch österreichisch-ungarische Truppen die

Stadt Obrenovac genommen,

südlich von Belgrad erreichten deutsche und österreichisch-ungarische Verbände nach Kampf die Höhen östlich von Branic, südlich von Ripanj und südlich von Grocka an der Donau.

Die Armee des Generals von Gallwitz erkämpfte mit dem rechten Flügel die Gegend westlich von Seone, sowie die Orte Vodanj und Mala Krsna. Das Höhengelände bei Lucica, sowie südlich und östlich von Mozevac bis Misljenovac wurde dem Feinde entrissen.

Die Armee des Generals Bojadjeff drang gegen Zajecar, Knjacevac, über Inowo und gegen den Kessel von Pirot weiter vor. Andere bulgarische Truppen haben Branja im oberen Moravatale genommen und weiter südlich die Linie Egri-Palanka-Stip bereits überschritten.

Oberste Heeresleitung.

### Zur Kriegslage in Serbien.

T.U. Paris, 19. Okt. (Privattel.) Wie der „Temps" aus Nisch meldet, dauert der Kampf auf der ganzen serbischen Front an. Vor dem heftigen Artilleriefeuer sind die Serben bei Obrenovac zurückgegangen, ebenso an anderen Stellen im Süden, wo sie ihre Schützengräben geräumt haben. Eine feindliche Abteilung sprengte die Brücke bei Branja in die Luft.

### Die siegreichen Kämpfe um den Awalaberg.

= Budapest, 18. Okt. Aus Bukarest werden weitere Einzelheiten über die Erstürmung des Awalaberges gemeldet:

Am Freitag abend gelangten die von Norden angreifenden österreichisch-ungarischen Truppen bereits bis 400 Meter vor die erste Awalastellung. Der Kampf wurde immer heftiger; die Geschütze des Feindes verstummten jedoch der Reihe nach. Nach hartem Bajonettangriff gelangte die erste Awalastellung in den Besitz unserer Truppen. Als eine unserer Divisionen die feindlichen Gräben erreichte, fand sie darin viele Leichen und Verwundete.

Die Serben waren gezwungen, in die zweite Linie zurückzugehen, deren Erstürmung durch den zweitägigen Regen und den sirokkoartigen Kossowowind sehr erschwert war. Das Vordringen gelang nur um den Preis eines erbitterten Kampfes um jeden Fußbreit Bodens.

Am Samstag führten die Serben ihre Reserven vor, deren Angriffe durch die heldenmütige Haltung unserer Truppen unter blutigen Verlusten für die Serben gebrochen wurden. Die Serben waren infolge der großen Verluste gezwungen, den Kampf aufzugeben.

Bei ihrer Flucht kamen die Serben in ihr eigenes Drahtgewirr und viele fanden dort ihren Tod. Am Sonntag fand ein allgemeiner Angriff auf die zweite Awalastellung statt, infolgedessen die Serben die ganze Awalastellung unsern Truppen überlassen mußten. Kln. Ztg.

### Die Serben räumen Nisch.

T.U. Wien, 19. Okt. Das „Deutsche Volksbl." erfährt aus Bukarest, daß die serbischen Behörden nicht nur Nisch, sondern auch die östlich von Morava liegenden serbischen Gebiete räumen. In Rumänien erwartet man die baldige Besetzung von Nisch durch die Bulgaren. (Dtsch. Tgsztg.)

## Bulgarien im Kriege.

### Erklärung des bulgarischen Generalstabschefs.

T.U. Berlin, 18. Okt. Dem Sofioter Korrespondenten des „Berl. Tagebl." erklärte der bulgarische Generalstabschef in einer Unterredung: „Unsere Truppen sind bereits zwischen vier- und fünfzehn Kilometer weit in Feindesland vorgerückt. Am bemerkenswertesten ist die Besetzung von Tarovoselo, das einen wichtigen strategischen Punkt bildet, um den wir schon einmal hartnäckig, aber vergebens auf der Bukarester Friedenskonferenz gekämpft haben. (B. T.)

## Rumänien und der Krieg.

### 6000 Bulgaren unterwegs nach der Heimat.

T.U. Petersburg, 19. Okt. „National Tidende" berichtet von hier: Rumänien erlaubte 6000 aus Deutschland kommenden Bulgaren die Durchreise nach Bulgarien, um sich zum Militärdienst zu melden. Rumänien wünscht jedoch eine Kontrolle, daß sich unter den Wehrpflichtigen keine deutschen Offiziere befinden. Der Vierverband hat dagegen Einspruch erhoben. (Voss. Ztg.)

## Aus Montenegro.

### Auch Montenegro ruft um Hilfe.

= Lugano, 18. Okt. Die „Idea Nazionale" vernimmt aus Bari: Der montenegrinische Konsul wurde mit einer Mission nach Rom beauftragt, um von Italien Hilfe an Waffen, Munition und Geld für Montenegro zu erbitten. Da Montenegro eine bedeutende Stellung im Balkankriege, namentlich bei einem Angriff auf Cattaro zukomme, sei es notwendig, daß Italien ihm seine Hilfe leihe, damit seine strategisch wichtige Position dem Vierverband zugute komme.

## Die Ereignisse in Griechenland.

### Die Haltung der griechischen Regierung.

T.U. Athen, 18. Okt. Die griechische Regierung veröffentlicht eine längere Erklärung, in der sie ihre bereits bekannte Stellungnahme in der Frage des griechisch-serbischen Bündnisvertrages ausführlich begründet. Die griechische Regierung weist nach, daß der Vertrag ausschließlich mit Bezug auf die Verhältnisse der Balkanstaaten zueinander abgeschlossen wurde und auch bis zum Ausbruch des Weltkrieges nur in diesem Sinne gehandhabt worden ist. Bereits zu Beginn des europäischen Krieges hat die griechische Regierung in Nisch eine dahingehende Erklärung abgegeben. Der Angriff Bulgariens gegen Serbien kann aber nicht etwa als ein Balkankrieg angesehen werden, sondern ist nur ein Teil des großen europäischen Krieges, durch diesen veranlaßt und überhaupt nur durch diesen möglich. Weiterhin wäre Serbien verpflichtet, Griechenland, falls es ins Feld zöge, mit einer Armee von mindestens 150 000 Mann zu unterstützen. Serbien ist jedoch zurzeit außerstande, dieser Bedingung nachzukommen. Der Eintritt Griechenlands in den Kampf würde mithin katastrophale Folgen für Griechenland haben, ohne dem verbündeten Serbien auch nur den geringsten Vorteil zu bringen. Wenn Griechenland seine Streitkräfte nicht durch unnötige Verluste schwächt, wird es imstande sein, seine eigenen Lebensinteressen jederzeit zu schützen und kann Serbien immer noch in den Grenzen des Möglichen Beistand leisten.

Diese unzweideutige Absage der griechischen Regierung erfüllt die Presse — nur wenige Blätter ausgenommen — mit unverhohlener Genugtuung. Die Stellung des Ministerpräsidenten Zaimis erscheint durch diese offenen Worte wieder etwas befestigter, wenn auch seine Politik in der Salonikifrage nach wie vor sehr abfällige Kritiken hervorruft. Das griechische Kriegsministerium hat eine Reihe weiterer Vorsichtsmaßregeln ergriffen. Das griechisch-serbische und das griechisch-bulgarische Grenzgebiet ist als Kriegszone erklärt worden. In allen größeren Städten innerhalb dieser Zone herrscht verschärfter Belagerungszustand.

### Schwere englische Drohungen gegen Griechenland.

W.T.B. London, 19. Okt. (Nicht amtlich.) Die „Times" bezeichnen in einem Leitartikel den griechisch-serbischen Vertrag als Aktivbestand in der Gesamtlage der Alliierten. Falls die griechische Regierung an der Verleugnung festhalte und damit den Aktivbestand der Alliierten zerstöre, seien diese berechtigt, dem mit allen verfügbaren Mitteln entgegenzutreten.

Das Blatt befürwortet einen revolutionären Appell an das griechische Volk. Venizelos sei gegen eine nur nominell

konstitutionelle Regierung. Das Blatt schließt, die englische und die französische Regierungen würden sich den Zorn ihrer Völker zuziehen, wenn sie von diesem Mittel im kritischsten Moment nicht Gebrauch machen würden.

### Die Gewalttätigkeiten des Vierverbands.

= Budapest, 18. Okt. Nach einer Athener Meldung der Bukarester „Minerva“ hat die Entente in Saloniki, Kawalla, Orzana (Orphani?) und Katerina (südwestlich von Saloniki) zusammen bisher etwa 180 000 (??) Mann gelandet, die nach Serbien gebracht werden sollen. Das Betragen der Engländer und Franzosen werde immer unerträglicher.

Die französischen und englischen Kommandanten dulden angeblich Gewaltaten gegen die Bevölkerung und widersetzen sich allen Anordnungen der griechischen Behörde. Die Offiziere der Ententetruppen haben nach dieser Meldung alle öffentlichen Lokale, die Eisenbahnstationen und Privathäuser okkupiert und nehmen sogar Requisitionen vor. Die Behörden seien außerstande, dem Treiben Einhalt zu tun. Die griechische Regierung beobachte mit Besorgnis die fortgesetzte Verletzung der staatlichen Souveränität Griechenlands. (Frkft. Ztg.)

### Zur Landung in Saloniki.

T.U. Lugano, 19. Okt. Der Korrespondent der „Tribuna“ in Saloniki meldet seinem Blatte, wie er sich überzeugt habe, seien bis zum 13. Oktober von den Vierverbandsmächten 35 000 Mann gelandet worden. Das Kommando habe General Sarrail übernommen. Mehrere Kontingente seien bereits nach Macedonien abgegangen und zwar gegen die Wardarlinie. Kumanowo werde wahrscheinlich der Konzentrationspunkt der Verbündeten sein, sodaß der rechte Flügel den Serben helfen und der linke gegen Bulgarien vorgehen könne. Der Kriegsrat, an dem die Vertreter Rußlands und Italiens teilnahmen, hielt seine Sitzung in Saloniki ab. (Köln. Ztg.)

### Neue Landungsorte der Entente?

= London, 18. Okt. Reuter gibt bekannt: Die Blätter melden aus Rom: Nach einer Mitteilung des „Messagero“ sind Truppen der Verbündeten in Enos (auf türkischem Boden nächst der bulgarischen Grenze) gelandet. (Fkf. Z.)

### Russische Truppentransporte nach dem Balkan?

= Lugano, 19. Okt. (Frkf. Ztg.) Der Korrespondent des „Corriere della Sera“ in Bukarest meldet auf Grund von Informationen des Blattes „Dreptatea“, Rußland habe bei Odessa 250 000 Mann konzentriert und mit der Einschiffung in Odessa, Kerson und Jalta am 15. Oktober begonnen. Das Kommando liege in den Händen des Generals Davidow. Die Landung werde sowohl an der Küste des Schwarzen Meeres als am Donauufer erfolgen. (Eine Bestätigung dieser Meldung bleibt natürlich abzuwarten. D. Red.)

## Der Kampf um die Dardanellen.

T.U. Basel, 19. Okt. Schweizer Blätter melden aus London: Die beiden letzten Verlustlisten zählen die Namen von drei verwundeten Generalen. Ein anderer General wird vermißt. Aus weiteren Angaben ist ersichtlich, daß eine türkische Granate das britische Hauptquartier an den Dardanellen erreicht hat. (Köln. Ztg.)

## Japan und der Krieg.

### Kein Bündnis zwischen Japan und Rußland.

W.T.B. Tokio, 19. Okt. (Nicht amtlich.) Das Reutersche Bureau meldet von hier vom 17. Oktober: Das Blatt „Asabishimbun“ hat eine amtliche Erklärung veröffentlicht, wonach es unrichtig ist, daß die japanische Regierung die russische um Abschluß eines Bündnisses ersucht habe.

## Ereignisse zur See.

W.T.B. Gefle (Schweden), 19. Okt. (Nicht amtlich.) Wie die „Norrlans Posten“ mitteilt, erhielt das Ministerium des Aeußern von der Gesandtschaft in Petersburg die Nachricht, daß der Dampfer „Nike“ aus Gefle von einem englischen Unterseeboot aufgebracht und nach Reval geführt worden sei. Der Dampfer war mit Eisenerz von Lulea nach Stettin unterwegs.

## Der Krieg mit Italien.

### Bevorstehender Rücktritt Sonninos?

= Lugano, 18. Okt. Sonnino stellte gestern im italienischen Ministerrat, nachdem er über die internationale Lage berichtet hatte, die Vertrauensfrage. Die italienische Presse wird durch die Zensur verhindert, Näheres darüber mitzuteilen, doch glaubt man annehmen zu können, daß sich die ganze Regierung mit Sonnino einig erklärt hat. (Köln. Ztg.)

= Genf, 18. Okt. Entgegen italienischen Meldungen, die Sonninos Gesundheitszustand als schlecht annehmen und damit die Vertagung des Ministeriums am Samstag erklären, drahtet der Berichterstatter des „Petit Parisien“ seinem Blatt unterm 17. aus Rom, er sei in der Lage, diese Meldung als unrichtig zu verzeichnen; er hätte im Gegenteil aus sicherer Quelle erfahren, daß der Gesundheitszustand Sonninos nichts zu wünschen übrig lasse. Welche Meinung man in Paris übrigens von der Krankmeldung Sonninos in Rom hat, geht daraus hervor, daß das Pariser Journal die Nachricht unter der Ueberschrift bringt: „Ministerkrisis in Italien wahrscheinlich.“ (Köln. Ztg.)

T.U. Genf, 19. Okt. Das Pariser „Journal“ erhält eine Privatmeldung aus Rom, wonach die Demission Sonninos als bevorstehend betrachtet werden könne, doch dürfte das Kabinett Salandra das Vertrauen des Königs bewahren, falls es einen vollwertigen Ersatz für Sonnino findet. Der Minister des Aeußern habe beständig die Diplomaten des Vierverbandes vor Bulgarien gewarnt, konnte jedoch das Vertrauen Delcassés, der durchaus einen Balkanbund schaffen wollte, nicht erreichen. (Dtsch. Tgztg.)

## Deutschland und der Krieg.

### Hindenburgs Dank an die Veterinäre.

= Berlin, 18. Okt. Nachdem der Kronprinz am 20. August d. J. als erster deutscher Heerführer den Veterinären seiner Armee seinen Dank ausgesprochen hat, hat jetzt auch Generalfeldmarschall v. Hindenburg in einem Armeebefehl seine Anerkennung und seinen Dank an die Veterinäroffiziere zum Ausdruck gebracht. Der Tagesbefehl hat lt. Tgl. Rdsch. folgenden Worlaut:

„Wie aus den eingegangenen Berichten hervorgeht, sind seit Einsetzen einer einheitlich betriebenen Seuchenbekämpfung im April d. J. die für die Marschfähigkeit der berittenen und fahrenden Truppen gefährlichsten Pferdeseuchen, die Rotzkrankheit und die Brustseuche, dauernd und ganz außerordentlich zurückgegangen. Diese im stark verseuchten russischen Operationsgebiet unter schwierigen Verhältnissen erzielten Leistungen des Feldveterinärdienstes sind das Ergebnis einer besonders umsichtigen und hingebenden Pflichterfüllung. Sie geben mir um so mehr Anlaß, den Veterinäroffizieren hierdurch meine Anerkennung für diese erfolgreiche Seuchenbekämpfung auszusprechen, als der Veterinärdienst auch in Truppe, Pferdelazaretten, Blutuntersuchungsstellen, Korpsschlächtereien und sonstigen veterinären Feldeinrichtungen, insbesondere für Erhaltung und für Wiederherstellung des wertvollen Pferdematerials Hervorragendes geleistet hat. Diese Sachlage gibt auch für die Folge Gewähr, daß trotz Bewegungskrieges im verseuchten Lande bei energischer, zielbewußter Vorbeuge und Bekämpfung der Pferdekrankheiten, insbesondere der Seuchen, die schwer ersetzbaren Pferdeverluste jenes Maß nicht überschreiten werden, das bei harten Marschleistungen und unabwendbaren Fütterungsunregelmäßigkeiten getragen werden muß.

von Hindenburg.“

## England und der Krieg.

W.T.B. London, 19. Okt. (Nicht amtlich). Der Vorstand des Vereins großbritannischer Handelskammern hat einstimmig eine Entschließung angenommen, die dem Schatzkanzler übermittelt worden ist. In dieser wird gefordert, daß das Schatzamt, sobald die Bewegung der amerikanischen Wechselkurse trotz der Anleihe sich weiter ungünstig für England gestaltet, sofort Schritte tun müsse, um durch die Beschränkung der Einfuhr, durch Zölle, sowie durch Förderung der Ausfuhr die Handelsbilanz zu verbessern. Sobald der Wechselkurs (Cable Transfere) während des Krieges unter 4,70 falle, dürfe die Regierung sich nicht weiter abwartend verhalten.

### Zu den Luftangriffen auf England.

W.T.B. London, 19. Okt. (Nicht amtlich.) „Daily News“ schreiben über die deutschen Luftangriffe: Die Bomben wurden mit unglaublicher Geschwindigkeit aus dem Luftschiff abgeworfen, das in schneller Fahrt ankam, sodaß keine Warnung erfolgen konnte.

### Die Ministerkrisis.

= London, 18. Okt. Schweizerische Blätter melden von hier: Der Ausbruch einer Ministerkrisis steht unmittelbar bevor. Der „Morning Post“ geht eine Information zu, wonach die Meinungsverschiedenheiten im Kabinett wegen vieler Fragen unüberbrückbar sind. (Köln. Ztg.)

T.U. Amsterdam, 18. Okt. Nach Blättermeldungen aus London soll Ministerpräsident Asquith den Rücktritt Greys abgelehnt und im Ministerrat erklärt haben, daß er bei einem Rücktritt Greys gleichfalls demissionieren werde. (Nat.-Ztg.)

### Sir E. Carsons Rücktritt.

= Haag, 19. Okt. Reuter meldet aus London: Sir Edward Carson, der Kronjurist und Generalstaatsanwalt, ist aus dem Kabinett ausgetreten.

Ueber den Grund des Austritts ist nichts Näheres bekannt. Da aber von einer Krankheit keine Rede ist, so darf man wohl diesen Rücktritt als die Folge innerer Unstimmigkeiten betrachten. Sir E. Carson gehörte stets zu den temperamentvollen Imperialisten. Vielleicht erfährt man bald aus seiner Haltung im Unterhause, welches der Grund seines Austritts gewesen ist. (Frkf. Ztg.)

## Frankreich und der Krieg.

### Bevorstehender Rücktritt des Kabinetts Viviani?

T.U. Haag, 19. Okt. Blätter aus Paris lassen einen baldigen Rücktritt des gesamten Kabinetts Viviani voraussehen. (Dtsch. Tgztg.)

## Aus Südafrika.

### Der Wahlkampf in Südafrika.

W.T.B. Kapstadt, 19. Okt. Die „Times“ melden von hier: Die Aufregung des Wahlkampfes, der Mittwoch endet, ist bis zur Siedehitze gestiegen, besonders in den ländlichen Wahlbezirken, in denen sich der Kampf zwischen den Nationalisten und der Südafrikanischen Partei zu einer beispiellosen Böswilligkeit entwickelt. Nur 8 von 130 Sitzen sind unbestritten. Die alte Südafrikanische Partei ist völlig gespalten. Die nationalistischen Redner und Zeitungen führen die Wahlkampf mit äußerster Bosheit, Heftigkeit und Lügenhaftigkeit gegen die Regierung und waren leider nur zu erfolgreich, den Geist wütenden Streites zu entzünden, der kaum minder England wie Botha feindlich ist. Ein Kennzeichen des Wahlkampfes ist, daß namentlich in der Kapprovinz alle Buren zur Geltung kommen. Die Engländer rechnen auf die Stimmen der Neger.

Das Reutersche Bureau meldet weiter aus Bloemfontein vom 17. Oktober: Es laufen Berichte über böse Zwischenfälle beim Wahlkampf ein. Ein ernster Krawall entstand in einer Versammlung der Nationalisten in Bothalie. Stöcke, Eisenstäbe und Taschenmesser wurden als Waffen benutzt. Eine Anzahl Personen wurden erheblich verletzt.

## Kriegs-Allerlei.

Mackensen und der Reutlinger „Neue“. Das Stuttgarter „Neue Tagblatt“ veröffentlicht diese reizende, beinahe wahre Geschichte: Die Eroberung Belgrads erweckt natürlich wieder die Erinnerung an Prinz Eugen, den edlen Ritter, und da man gegenwärtig den „Neuen“ keltert, so denkt man in Württemberg gern an den runden Tisch im „Lamm“ zu Großheppach, wo der berühmte Belgradsieger einst einen guten Roten getrunken, und auch an die Sage — es ist tatsächlich nur eine böse Sage — wie er in Reutlingen nach einem prüfenden Schluck vom Einheimischen gesagt habe: „Nein, danke, lieber will ich noch einmal Belgrad erobern ....“ Nun zum Nachspiel dieser Tage: Hindenburg ist bekanntlich Ehrenbürger von Ulm geworden. Reutlingen wollte nicht zurückstehen und wandte sich an den Generalfeldmarschall v. Mackensen zugleich mit einem Hinweis auf den frischgekelterten „Neuen“. Da traf am Sonnabend, dem 9. Oktober 1915, abends in Reutlingen ein Telegramm ein:

„Danke herzlich für Einladung zum Reutlinger „Neuen“, halte es aber mit Prinz Eugen, dem edlen Ritter, und habe lieber Belgrad noch mal erobert. Mackensen.“

× Der kluge Amerikaner und die dummen Hühner. In einer amerikan. Zeitschrift macht ein Chicagoer Hühnerzüchter von einer Erfindung Mitteilung, die, wenn sie sich auch nach dem alten Europa verpflanzen ließe, geeignet erscheint, der herrschenden Eierknappheit und den hohen Eierpreisen etwas abzuhelfen. Der Amerikaner hat an 150 Hühnern seine Erfahrungen gesammelt, die, ihm ursprünglich 10 000 Eier liefernd, an Legeeifer beträchtlich einbüßten und mehr dem Schlaf oblagen, als dem Eierlegen. Sie gingen früher schlafen und standen dafür später auf. Um ihnen das wieder abzugewöhnen, wurde eine elektrische Lichtanlage im Hühnerstall angebracht, und morgens um 6 Uhr früh — und zwar bequem von seinem Schlafzimmer aus — ließ der Züchter es durch eine Drehung am Kontakt im Hühnerstall Tag werden. Und die dummen Hühner glaubten diesen Trug, die Hähne grüßten die elektrische Morgenröte mit lautem Kikeriki. Ein allgemeines Körnerpicken hob an. Wenn es dann „richtig“ Tag wurde, sah sich das Hühnervolk zu einem zweiten Frühstück veranlaßt. Um vier nachmittags setzte der elektrische Tag den natürlichen fort, und um neun Uhr war der Amerikaner geneigt, Dämmerlicht, vorgetäuscht durch zweikerzige Lampen, und Freßpause zu gewähren. Kleine Lampen brennen die ganze Nacht hindurch, damit pflichtbewußte Hühner auch während dieser Zeit durch Nahrungsaufnahme die Eierzeugung fördern können. Elf Tage nach der Erfindung soll sie von 26 Stück Eier auf 83 emporgestiegen sein. (Ob diese übereifrigen Hühner nicht Kriegsenten sind?)

**Wetterbericht d. Zentralbureaus f. Meteorologie u. Hydrographie**

Voraussichtliche Witterung am 20. Oktober: Heiter oder neblig kühl.

## Ratten.

Von Alfred Richard Meyer, z. Zt. im Felde.

oken. Es gibt Soldaten, denen Ratten viel unangenehmer sind, als Granaten und Schrapnelle. Und ich zögere nicht, zu bekennen, daß auch ich zu dieser Klasse gehöre, ja, daß meine innerste Abneigung gegen jene Tiere nur noch größer geworden ist, seitdem ich sie in meiner unmittelbaren Umgebung, in Rußland und in Flandern, beobachten konnte.

Ratten. Ein Bild aus meiner Kindheit. Arnsberg in Westfalen, Landsberger Hof. Es ist Heiligabend. Ich stehe unter dem brennenden Tannenbaum vor vielen schönen Gaben. Wir haben eben gesungen: „Stille Nacht, heilige Nacht —“. Und die Wachskerzen knistern bisweilen auf, wenn eine Tannennadel in ihre kleine Flamme fiel. Plötzlich an der Dielenleiste ein Geräusch. Wir haben doch keinen Hund und auch keine Katze? Nein, es ist hinter der Scheuerleiste. Hinter der Scheuerleiste beginnt eine wilde Jagd die ganze lange Wand herunter zu rasen. Schneller Atem, Pfeifen, Quieken, Scharren, Strampeln. Es ist, als ob der Kampf in eine Sackgasse gekommen wäre. Endlich befreit es sich wieder. Die wilde Jagd hebt von Neuem an. Schließlich leiseres Pfeifen und Quieken, Röcheln, letztes Scharren und letztes Strampeln. Was war das? Ratten, die Mäuse überfallen haben? Ratten, die sich gegenseitig zerfleischten? Am anderen Morgen stemmt ein Tischlermeister die Scheuerleiste ab. Ein blutiges Schlachtfeld tut sich auf. Ein paar zerrissene Ratten, die Ueberreste eines Iltis. Schnell wird der Gang mit Kitt und Glassplittern verschmiert. Das Betreten dieses Kriegsschauplatzes ist damit, sozusagen durch Drahtverhaue, unmöglich.

Krieg. Ratten. Rattenkrieg. Kampf um das Leben. Das Recht des Stärkeren. Wir beziehen die Kaserne der alten flandrischen Stadt M. . . . Auf brüchigem, löcherigem Holzfußboden niedrige Lattengestelle mit Holzwollesäcken — unser Lager. Die Fensterbank hat unser Kommißbrot und die „Freßpakete“ der Heimat aufzubewahren. Die erste Nacht in der Kaserne. Man hat die Bahnfahrt von über 60 Stunden in den müden Knochen. Schlaf, schlafen, vielleicht auch träumen. . . . Man sieht noch die tausend und abertausend winkenden Hände des Westfalen- und Rheinlandes vor sich, letzte Grüße des Vaterlandes, Schlaf, schlafen, vielleicht auch träumen. . . . Allmählich wird es auf den Holzwollesäcken ruhiger. Das heißt: das Seufzen und Husten wird seltener, das allgemeine Schnarchen beginnt. An dieses Geräusch aber hat man sich in den letzten Wochen schon so gewöhnt, daß man es gar nicht mehr hört. Das ist nur der normale Unterton der Stille. Plötzlich ist etwas anderes in dem weiten, kahlen, ganz milchig dämmerigen Raume. Etwas Unsichtbares, etwas Unheimliches. Plötzlich hatte man etwas Kaltes, Nasses im Gesicht, kleine kalte, nasse Punkte, die jetzt schon wieder wo anders sind. Ratten gehen um. Man zieht unwillkürlich die Decke über den ganzen Kopf. Man liegt minutenlang wie im Starrkrampf. Man wird sich auch an diese Haustiere gewöhnen müssen, wie an so vieles andere bisher in diesem Kriege. Ratten ....

Eine andere Nacht in derselben Kaserne. Gegen 2 Uhr muß man plötzlich aufstehen. Man muß über den Hof, über den nur das schwache, gelbe Licht einer entfernten Gaslaterne läuft. Man denkt an ein Hauffsches Märchen. Man fröstelt. Man muß an einem großen Korb vorüber, in den man am Tage Papier, spärliche Speisereste, Konservenbüchsen, Pappschachteln wirft. Der Korb lebt. Der Korb löst sich in schmale, dunkle Linien auf, die nach allen Richtungen pfeilschnell auseinander streben, mit einem leisen Pfiff, einem durch zusammengepreßte Zähne gestoßenen Diebespfiff schon in fernen schwarzen Winkeln sind. Wie junge Hunde, denkt man. Aber die entfliehen nicht so rasch, so schnurgerade. Ratten, Ratten, Ratten.. Man wird die nächste Nacht möglichst nicht wieder aufstehen. Aber der Hof hat nun für immer dieses dunkle, spritzende, pfeifende Strahlenbündel: Ratten...

Zwischen den Reservestellungen vor Ypern. Tausende von Spaten sind an der Arbeit. Berge entstehen, Berge verschwinden. Schollen werden gehoben, Schollen werden geworfen. Dazwischen schießt plötzlich etwas Schwarzes heraus in den Schlupfwinkel naher Edelkastanien-Büsche. Auf meiner Schaufel zappelt es grau und rosa. Und aus diesen beiden Farben stechen ganz blanke, wie Rheinkiesel lebendige Nadelköpfe: sieben kleine Rattenkinder, erst seit ein paar Stunden aus dem Mutterleib. Aus dem Kastanienbusch kommt spitz ein heller Ton. Ein Ton aus Mutterliebe. Ein Signal des Krieges. Ich halte noch auf meinem Spaten das siebenfältig zappelnde Leben, als es auch schon von einem anderen Spaten, der von hinten herübersaust, vernichtet ist. Etwas geschah, das nicht im Bericht der Obersten Heeresleitung stehen wird ..

Ein anderer Tag vor Ypern. Unweit von Hooge. Da ist der alte Kater wieder da, aus einer edlen Rasse, der einmal vor Monaten hier in einem dieser jetzt vom Erdboden weggeblasenen Schlösser sein Heim und Wohlleben gehabt hat. Jetzt bringt er zwischen den zerschossenen Schützengräben hier seine Tage und Nächte zu. Er ist wieder wild geworden. Er mußte den langen Weg seines Geschlechtes wieder rückwärts gehen, um sein bischen Leben noch fristen zu können. Er kommt wie ein Spuk und ist gleich wieder verschwunden. Er scheint gegen jede Kugel gefeit, denn man trifft ihn nicht. Schleim fließt ihm aus Nase und Augen. Sein Fell besteht nur noch aus Fragmenten, als wären die Motten drin. Er weiß den Tag seines Schicksals nahe. Er wartet auf den letzten großen Sturmangriff der Natur. Jetzt ist er da. Ein Dutzend alter Ratten hat ihn eingekreist. Er sitzt ganz starr und ganz groß da, wie seine heiligen ägyptischen Vorfahren im Louvre. Schon ist er zerfetzt von einer Gewalt, die stärker ist als er: Ratten, Ratten, Ratten...

Da ist nun noch ein Kapitel: Die Ratten als Totengräber, eine Wirklichkeit, die jede Phantasie von Georg Heym und Gottfried Benn hinter sich läßt. Aber dieses Kapitel schreibt man wohl erst lange nach dem Krieg. Und auch dann werden es wohl viele noch nicht lesen können und mögen. Aber diese Bilder stehen für mich jetzt schon jenseits jeden Grauens. Der große Wille der Natur schuf hier aus Häßlichstem und Gräßlichstem schon wieder Schönheit. Ich werde zu gegebener Stunde hiervon zu reden wissen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

## Badische Chronik.

Karlsruhe, 19. Okt. Im Hinblick auf die Bemühungen des Ministeriums des Innern und des Ministeriums des Kultus und Unterrichts, der Verwilderung der Schuljugend entgegenzuwirken, hat auch der Evangelische Oberkirchenrat erneut Anlaß genommen, die Geistlichen der Landeskirche auf die jetzt besonders dringend gewordene Arbeit an der Jugend aufmerksam zu machen und empfiehlt insbesondere ein tatkräftiges Zusammenarbeiten der Geistlichen mit den Lehrern in der Beratung und bei der Durchführung der von den Ministerien angeordneten Maßnahmen.

△ **Karlsruhe**, 19. Okt. Das Ministerium des Innern hat den Bezirksämtern Anregungen und Anweisungen gegeben über **die Versorgung der Bevölkerung mit Petroleum.** Es war besonders eine weitergehende Verwendung des Spiritus für **Beleuchtungszwecke** angeregt. Die billigere Petroleumbeleuchtung soll vor allem den weniger Bemittelten ermöglicht werden. Der Ev. Oberkirchenrat sowohl wie das Erzb. Ordinariat haben diese Weisungen des Ministeriums der Geistlichkeit mitgeteilt und ihr anempfohlen, der jetzt so wichtig werdenden Beleuchtungsfrage die Aufmerksamkeit zuzuwenden und die Bemühungen der staatlichen Behörden zu fördern.

**Heidelberg**, 18. Okt. Kürzlich wurde daran erinnert, daß der gegenwärtige Ministerpräsident Griechenlands hier als Student geweilt und seinen Doktorhut sich hier geholt hat. Es darf daher wohl auch daran erinnert werden, daß auch der **König von Griechenland alter Heidelberger Student** ist. Er weilte im Dreikaiserjahr 1888 hier.

**Weinheim**, 18. Okt. Seitdem vor wenigen Tagen das Bezirksamt den **Höchstpreis** der **Landbutter** auf 1.90 ℳ festgesetzt hat, bringen die **Odenwälder Landleute keine Butter mehr auf den Markt**, da sie bisher 2 ℳ für das Pfund bekommen haben. Es ist ein Streik in reinster Form und die Hausfrauen sind dagegen machtlos, weil die Bauern in Ladenburg und anderen Städten, wo keine Höchstpreise bestehen, ohne weiteres mindestens 2 ℳ für die Butter bekommen.

**Bühl**, 19. Okt. Die außerordentliche **Steigerung der Lebensmittelpreise** wird nicht allein in den großen Städten, sondern auch in den mittleren und kleinen verspürt. Hier ist jetzt die Milch von 24 auf 25 aufgeschlagen, für Butter muß man auf dem Wochenmarkt 2,50 ℳ und für ein Ei bis zu 25 Pfg. bezahlen. Das Gemüse steigt auch im Preis und gute Winterkartoffeln sind nicht unter 4 ℳ zu haben.

v. **Freiburg**, 18. Okt. Die erste Sitzung der winterlichen Abende des **Breisgauvereins Schau-ins-Land** war überaus stark besucht. Der Gaugraf, Professor **Leonhard**, begrüßte vor allem die Feldgrauen des Vereins und gedachte mit warmen Worten jener, die draußen im Feld für unsere Heimat kämpfen. Herr Hofrat Professor Dr. **Pfaff** führte dann die Zuhörer mit seinem Vortrag „Die Eroberung Breisachs durch Bernhard von Weimar" mitten in das Kriegsleben des Dreißigjährigen Krieges, die trübste Zeit, die Deutschland je erlebte. Das Kriegsgemälde, das er in der kurzen Zeit eines Vortrags entwarf, wird sich allen tief eingeprägt haben. An der Erörterung beteiligten sich die Gaubrüder Leonhard, Krebs und Hermann Mayer. Wie immer folgte dem belehrenden Teil des Abends eine gemütliche Unterhaltung bei Lied- und Becherklang. Herr Professor Dr. **Stork** erfreute mit seiner klangvollen schönen Baritonstimme die Gaubrüder durch den Vortrag einiger Lieder aus dem 13., 14. und 15. Jahrhundert, die sich an den Vortrag der „Breisacher Buhlschaft" stimmungsvoll anschlossen. Die Lieder fanden stürmischen Beifall. Herr Enge war ein famoser Begleiter der Lieder wie beim Vortrage einiger vierhändiger Märsche von Schubert, die er wie Herr Stamnitz jung mit bestem Gelingen spielten. Eine kleine Überraschung bereitete Herr Schlossermeister **Früh** den Gaubrüdern durch Stiftung eines Kaiserbildes in einem Rahmen von trefflicher Kunstschmiedearbeit.

▲ **Freiburg**, 19. Okt. Der **Schießunfug unter der Jugend** nimmt immer bedenklichere Formen an. Ein 14jähriger Bäckerlehrling schoß mit einem Luftdruckgewehr auf einen Volksschüler, der an einem Auge schwer verletzt wurde.

### Auf dem Felde der Ehre gefallene Badener.

+ **Karlsruhe**, 19. Okt. Den **Tod fürs Vaterland** starben: Feldwebelleutnant Telegraphenassistent Otto **Reichenstein**, Küfer Karl Joseph **Deckert** und Kutscher August Fr. **Wagner** von Karlsruhe, Kriegsfreiwilliger Franz Karl **Wöhrle**, Ritter des Eisernen Kreuzes, von Ettlingen, Lt. d. L. Max **Kraus**, Ritter des Eisernen Kreuzes, von Pforzheim, Joseph **Kreiter** aus Steinen, Wilhelm **Wilz** aus Heidelberg-Schlierbach, Lt. Gustav Adolf **Freiherr v. Riesel** und Landsturmmann Milchhändler Adam **Busch** von Heidelberg, Franz Himmelmann im Res.-Fußart.-Regt. 14, August **Schneider** von Mannheim, Landwehrm. Raimund **Ditter** von Werbach, Uoff. Metzgermeister A. **Dietz** in Lauda, Ersatzreserv. Friedrich **Knörr** von Kuppenheim, Severin **Rummel** von Lauf, Ersatzres. Philipp **Schludecker** von Oberbruch, Gefr. Ludolf **Lorenz** von Ottersweier, Feldunterarzt Julius **Föhringer**, Ritter des Eisernen Kreuzes, von Lahr, Richard **Gallert** und Hermann **Schwitzer** von Freiburg, Musk. Konrad **Gerspacher** von Adelsberg, Lt. d. L. Fabrikant Alfred **Wilde**, Ritter des Eisernen Kreuzes, und Maschinistenanwärter Schlosser Rudolf **Fink** von Villingen, Uoff. Andreas **Oswald** von Bonndorf, Landwehrm. Otto **Kienzler** in Furtwangen, Ferdinand **Keller** von Engen, Landwehrm. Michael **Mayer** von Weil, Musk. Joseph **Beising** von Mühlhausen, Vizefeldwebel Hauptlehrer Johann **Paulmichl** in Aach, Ersatzreserv. Karl **Kramer** von Horheim und Ersatzreserv. Peter **Schmitt** von Konstanz, Landbriefträger Robert **Axtmann** in Marzzell.

## Aus der Residenz.

Karlsruhe, 19. Oktober.

+ **Das Eiserne Kreuz** erhielten: **1. Klasse:** Hauptmann Dr. Kurt **Hoffmann**, früher Besitzer der Hofapotheke in Baden-Baden und Offizierstellvertreter Franz **Fink** von Indlekofen. — **2. Klasse:** Gefreiter Oskar **Brandner** und Kriegsfreiwilliger Albert **Ebbecke** von Karlsruhe, Unteroffizier Heinrich **Stoll**, 1. Bad. Landw.-Eskadron, Unteroffizier Hermann **Eckert** von Reichardshausen, Gefreiter Joseph **Helfer** von Forchheim, Stadtsekretär Fritz **Herzer** von Bruchsal, Vizefeldwebel d. R. Vikar Adolf **Manger** in Gondelsheim, Kriegsfreiwilliger Willi **Kopp**, Assistenzarzt Dr. **Gebhard** und Gefreiter Franz **Götz** von Heidelberg, Gefreiter Fasser Ernst **Letsche** aus Huchenfeld bei Pforzheim, und Lazarettinspektor Architekt Ludwig **Müller** von Konstanz.

= **Bad. Lehrerverein.** Nach der „Heldentafel" des Bad. Lehrervereins haben bis jetzt 352 Lherer den Tod für das Vaterland erlitten und nahezu 200 sind mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet worden.

= **Goldene Hochzeit.** In Geroldsau bei Baden-Baden begehen am 21. Oktober d. J. in stiller Zurückgezogenheit der frühere Vorstand des technischen Personals des Großherzoglichen Hoftheaters Obermaschienmeister **Gustav Thiede** und Frau das seltene Fest der goldenen Hochzeit. Herr Thiede, welcher unter der Aera Putlitz und Bürklin und unter Mottl und Hancke wirkte, konnte hier ein vielseitiges Können entfalten. Bei seinen Vorgesetzten, sowie seinen Untergebenen war er als arbeitsfreudiger, bescheidener Mensch und gerechter Vorgesetzter sehr beliebt. Wir wünschen dem Jubelpaar, das sich noch der besten Gesundheit erfreut, von Herzen Glück.

△ **Unsere Nickelmünzen.** Vielfach ist die Meinung verbreitet, der Mangel an Nickelmünzen, insbesondere an Zehnpfennigstücken, rühre hauptsächlich daher, daß eine große Menge dieser Scheidemünzen von Reichswegen für die Zwecke der Militärverwaltung eingeschmolzen worden sei. Wie uns indes von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, ist keine einzige Nickelmünze eingeschmolzen worden, der Mangel an Nickelstücken in Deutschland sei hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß die russische Regierung bei der Räumung Polens alles erreichbare Metallgeld mitgenommen habe, so daß anstelle der Kopeken die deutschen Nickelmünzen hätten treten müssen, die durch unsere Truppen dort in Umlauf gekommen sind und nun in Polen festgehalten würden. Aber auch die deutschen Nickelmünzen hätten dem Bedarf dort so wenig genügt, daß verschiedene polnische Stadtverwaltungen sich veranlaßt gesehen hätten, Kopekenscheine bis zu drei Kopeken herunter auszugeben. Erst die bald zu erwartende Fertigstellung der eisernen Fünfpfennigstücke, die bis zu 5 Millionen Mark ausgeprägt werden können, nach einem Beschluß des Bundesrats, werde den augenblicklichen Mangel an Nickelmünzen in Deutschland ergänzen können.

= **Die Großherzogliche Münze** hierselbst ist, wie wir erfahren, bei der Ausprägung der zur demnächstigen Ausgabe vorgesehenen 3 Millionen eisernen Fünfpfennigstücke in einer Höhe von 183 000 Mark beteiligt.

**Der Religionsunterricht in der Volksschule.** Der Evangelische Oberkirchenrat macht in dem neuesten Gesetzes- und Verordnungsblatt die Mitteilung, daß die gewünschte vermehrte Beteiligung der Geistlichen an dem Religionsunterricht in der Volksschule, die im Einverständnis mit der Generalsynode angeordnet worden ist, und auch den Wünschen des Kultusministeriums entgegenkommt, im ganzen ihren Vollzug gefunden hat. Es wurde dabei festgestellt, daß schon vorher die Geistlichen ihre Bereitwilligkeit an den Tag gelegt haben, durch erhöhte Mitarbeit zur Verminderung der Bedrängnis beizutragen, in welche die Volksschule durch den Krieg geraten ist. Der Evangelische Oberkirchenrat hat nun festgestellt, daß sich mancherorts die Lehrer nicht geneigt zeigen, sich ihren bisherigen Anteil am Religionsunterricht verkürzen zu lassen. Sofern darin die Liebe zum Religionsunterricht an den Tag tritt, könne man sich, so schreibt der Oberkirchenrat darüber nur freuen, nachdem nun aber der Beschluß über die vermehrte Beteiligung der Geistlichen am Religionsunterricht gefaßt ist, hätten persönliche Wünsche zurückzustehen.

.:. **Im Schaufenster unserer Geschäftsstelle neu ausgestellt** sind folgende Bilder: „In den Dünen in Flandern: Küstenartillerie in Tätigkeit"; „Dixmuiden: das zerstörte Rathaus und die Kirche"; „Trinkwasser-Fassungsstelle an der Isonzofront"; „Verladen von Kriegsfahrzeugen auf dem Bahnhof in Kowno".

× **Meteor.** Zu unserer gestrigen Mitteilung, wonach von Lahr aus in der Freitag nacht ein prachtvolles Meteor beobachtet wurde, teilt uns eine Leserin unseres Blattes mit, daß das Meteor auch hier sehr gut zu sehen war. Sie beobachtete die seltene Himmelserscheinung zwischen ½ und ¾11 Uhr von der Südendstraße aus in der Richtung gegen Süd-Südwest. Während das blendend weiße Meteor selbst in raschem Fall verschwand, war der leuchtende Schweif noch über eine Minute lang deutlich zu erkennen.

△ **Wetter und Wasserstände im September.** Das Zentralbüro für Meteorologie und Hydrographie im Großherzogtum Baden berichtet: Der verflossene September ist zu kühl, ziemlich reich an Sonnenschein gewesen und hat trotz einiger ergiebiger Regengüsse doch den Eindruck des trockenen hinterlassen. Nur an wenigen Tagen ist es warm gewesen und die Mitteltemperaturen sind deshalb zu klein ausgefallen. Nirgends ist mehr ein Sommertag beobachtet worden, dagegen ist es in rauhen Lagen bereits zur Bildung von Reif und Frost gekommen und gegen Monatsschluß hat es auf den Höhen etwas geschneit. Die Bewölkung ist etwas zu klein und die Sonnenscheindauer deshalb etwas zu groß gewesen. Die Niederschlagssummen setzen sich aus einigen wenigen, aber mehrmals recht ergiebigen Einzelmengen zusammen; während im Süden des Landes meist zu viel Regen gefallen ist, ist der Norden, sowie die Bodenseegegend zu trocken geblieben. Das Fallen des Wasserstandes vom Vormonat her hat auch während des Berichtsmonats beim Rhein und beim Bodensee angehalten, mit Ausnahme einer kurzen Anschwellung beim Rhein im ersten Monatsdrittel, welche die Hochwasserhöhe des Vergleichsjahrzehnts 1901—10 etwas überschritt.

□ **Kothe-Abend.** Robert Kothe wird am 29. November d. J. im Museumssaale sein völlig neues 12. Programm zur Laute singen. Der außerordentliche Erfolg, den der Künstler gerade im abgelaufenen Kriegsjahr in ganz Deutschland hatte, beweist, wie sehr seine Kunst im deutschen Empfinden begründet ist. Bei dem diesjährigen Abend des Münchner Künstlers kommt zum ersten Male eine Neuheit zum Vortrag, die dem vergangenen Jahre in Berlin, München Breslau und anderen Städten außerordentlichen Beifall gefunden hat. Es sind das die Lieder für Vorsänger mit Laute und einem kleinen Frauenchor. Karten sind in der Hofmusikalienhandlung Hugo Kuntz Nachf. Kurt Neufeldt, Kaiserstraße 114, zu haben.

### Aus der Karlsruher Bezirksratssitzung.

△ **Karlsruhe**, 19. Okt. Heute vormittag 9 Uhr fand unter dem Vorsitz des Großh. Amtsvorstandes Geh. Regierungsrat Dr. **Seidenadel** eine öffentliche Sitzung statt, in welcher zunächst als verwaltungsgerichtliche Streitigkeit die Klage des Ortsarmenverbandes Wiesloch gegen den Ortsarmenverband Karlsruhe wegen Erstattung von Unterstützungskosten für Marie Neureuther zur Verhandlung kam. Dieselbe wurde kostenfällig **abgewiesen**, sodaß der Wieslocher Armenverband die Kosten zu tragen hat.

Alsdann gelangten folgende **Wirtschaftsgesuche** als Verwaltungssache zur Verbescheidung: dasjenige des Friedrich **Talmon l'Armee** hier um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschank in dem ause Adlerstraße 18 zum „Zähringer Löwen", das gleiche des Wirts Heinrich **Ebert** in Bulach um Erlaubnis zum Betrieb der Gastwirtschaft zur „Schäumenden Alb" in Bulach, weiter das Gesuch des Cyriak **Haas** von Oensbach um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschank in dem Hause Herrenstraße 34a zum „Palmengarten" hier, ferner das Gesuch der Anna **Berndroth** Witwe hier um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschank in dem Hause Markgrafenstraße 40 zum „goldenen Kopf" hier, endlich das Gesuch der Ludwig **Haug** Ehefrau hier um Erlaubnis zum Betrieb der Realgastwirtschaft in dem Hause Adlerstraße 34 zum „König von Preußen" hier. Alle Gesuche fanden anstandslose **Genehmigung**.

### Gespräch einer beschlagnahmten Kasserole.

Mich alte Kasserolle
Begehrt man, da ich ganz
Vom Deckel bis zur Sohle
Erstrahl' im Kupferglanz.
Die Köchin weinet leise,
Sie trauert' Tag und Nacht;
Sie hat so manche Speise
In mir zurecht gemacht.

Stets gab die Herrschaft gerne
Ihr manches Lob dafür,
Nicht minder in der Ferne
Ihr schmucker Kanonier.
Nun darf ich nichts mehr braten,
Nun zieh' auch ich gen Feind;
Ich werde mit Granaten
Als Führungsring vereint.

Man muß sich eben fügen,
Drum will ich kampfbereit
Fest ans Geschoß mich schmiegen
Und fliegen meilenweit.
Und saus' ich auch zerrissen
In Fetzen durch die Luft,
Ich will jetzt nichts mehr wissen
Von all dem Braten-Duft.

Dem Vaterland zum Wohle
Geb' ich mein Alles hin;
Auch ich als Kasserolle
Hab' Mut und Disziplin.

Franz Karrer, Karlsruhe.

## Aus den Nachbarländern.

r. **Schwaigern** bei Heilbronn, 18. Okt. Die Versteigerung von etwa 400 Hektoliter Weinmost durch das Gräfl. v. Neippergsche Rentamt hier ergab folgende Erlöse pro Hektoliter: Traminer 162—166 ℳ, Malvasier 140 ℳ, Weißriesling 121—125 ℳ, Burgunder 165 ℳ, Trollinger 125—128 ℳ, Trollinger mit Lemberger 120 ℳ, Lemberger 102—106 ℳ.

## Personalnachrichten

### aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Befördert: die Vizefeldwebel und Offizierstellvertreter: **Bußmann** (I Köln), jetzt im 1. Landst. Inf. B. Offenburg (XIV 6), zum Lt. d. Landw. Inf. 1. Aufgeb., **Welte** (Freiburg), jetzt im 1. Landst. Inf. B. Offenburg (XIV 6), **Willareth** (Pforzheim), jetzt im 2 Landst. Inf. B. Rastatt und beschäftigt bei der Postüberwachungsstelle in Mülhausen i. E., — zu Lts. d. Landw. Inf. 2. Aufgeb.; **Bender** (Kurt) Lt. d. Res. d. Drag. Regts. Nr. 21 (Mannheim), jetzt b. Gen. Komdo. d. 14 A. K., zum Oberlt.; **v. Harder**, Unteroff. im Feldart. R. Nr. 50, zum Fähnr.; **Haerdle** (Lörrach), Vizefeldwebel, jetzt im Res. Fußart. R. Nr. 13, zum Lt d. Res.; **Schneider**, Oblt. d. Landw. Inf. 1. Aufgeb. (Karlsruhe), jetzt bei d. Res. Feldbäckerei-Kol. 36, Staffelstab 389, zum Hauptm.; **Dänzer**, Lt. d. Res. d. Feldart. Regts. Nr. 80 (Freiburg), jetzt bei d. Feldart. Abt. 203, zum Oblt.;

## Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 2. September 1915 gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Angehörigen von Truppenteilen des 15. Reserve-Korps die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

a. **vom Orden vom Zähringer Löwen:**

**das Ritterkreuz erster Klasse mit Eichenlaub und Schwertern:** dem Oberstleutnant z. D. Wilhelm **Alberti** bei der 61. Landwehr-Brigade;

**das Ritterkreuz erster Klasse mit Schwertern:** dem Major **Ernst Bleibtreu**, Kommandeur des Reserve-Husaren-Regiments Nr. 9, und dem Major Günther **Jahn** im 1. Bataillon des Badischen Reserve-Fußartillerie-Regiments Nr. 14;

**das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern:** dem Stabsarzt d. L. Dr. Wilhelm **Schuessele** im Ersatz-Infanterie-Regiment Nr. 29 und dem Stabsarzt d. R. Robert **Kling** bei der Landwehr-Kompagnie Nr. 27;

**das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern:** dem Feldpostsekretär Simon **Link** bei der 30. Reserve-Division, dem Leutnant d. L. Julian **Reis** im Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 70, dem Leutnant d. L. 1 Adolf **Mohr** in der 1. Landwehr-Eskadron 14. Armeekorps, dem Leutnant d. R. Werner **Scholl** und dem Oberveterinär d. R. Dr. Hermann **Klee** im 1. Bataillon des Badischen Fußartillerie-Regiments Nr. 14, dem Oberleutnant d. L. 1 Ernst **Vogt**, Führer der 5. überplanmäßigen 9-Zentimeter-Batterie des Ersatz-Fußartillerie-Regiments Nr. 14, den Leutnanten d. L. II Hugo **Geißler** u. Aug. **Mayerle** in der 5. überplanmäßigen 9 cm-Kanonen-Batterie des Ersatz-Fußartillerie-Regiments Nr. 14, dem Leutnant d. R. Julius **Hempfing** in der 5. Batterie des Reserve-Fußartillerie-Regiments Nr. 10, dem Assistenzarzt Dr. Hans **Foßler** im Reserve-Husaren-Regiment Nr. 3, dem Leutnant d. L. Otto **Herzog** in der 4. Batterie des Reserve-Fußartillerie-Regiments Nr. 14, dem Leutnant d. R. Friedrich **Hochschwender** in der Festungs-Maschinengewehr-Abteilung 1 (Hautmann Mondel) und dem Oberleutnant a. D. Karl **Lachner**, Führer der 1. mobilen Landsturm-Pionier-Kompagnie 14. Armeekorps;

b) **das Verdienstkreuz vom Zähringer Löwen am Bande des Militärischen Karl Friedrich-Verdienstordens:**

dem Feldwebelleutnant Joseph **Schneller** beim Reserve-Fußartillerie-Regiment Nr. 14 und dem Feldwebelleutnant August **Amolsch** bei der 1. Landsturm-Pionier-Kompagnie 14. Armeekorps;

c) **die silberne Verdienstmedaille am Bande der Miliärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille:**

dem Obergendarmen Michael **Enderle** beim Feldgendarmerie-Trupp des Korps, dem Sanitäts-Vizefeldwebel Otto **Habermann** und dem Vizefeldwebel Heinrich **Kisselmann** beim Reserve-Feldlazarett 58, dem Infanteristen d. R. Josef **Grumann** und dem Ersatzreservisten **Adolf Schwarz** beim Brigade-Ersatz-Bataillon Nr. 6, dem Offizier-Stellvertreter Robert **Lutz**, dem Vizefeldwebel d. R. Karl **Berberich**, dem Gefreiten d. R. Alfons **Flieganf**, dem Landwehrmann Otto **Niederbühl**, dem Feldwebel Ernst **Toepper**, dem Unteroffizier d. R. Paul **Benoit**, dem Unteroffizier d. L. Ernst **Kamper**, dem Gefreiten d. R. Karl **Kropp** und August **Wolfert**, dem Gefreiten d. L. Gustav **Spitz**, den Unteroffizieren d. R. Franz **Kieser**, Wilhelm **Matt** und Valentin **Mayer**, den Gefreiten d. L. Adolf **Braun** und Adolf **Linder**, dem Gefreiten d. R. Joseph **Schnurr**, dem Unteroffizier d. R. August **Hagen**, dem Unteroffizier d. L. **Seithel**, dem Landwehrmann Joseph **Riede**, dem Gefreiten d. L. Karl Georg **Werrer**, dem Unteroffizier d. R. Konrad **Kuchenmeister**, dem Schützen Emil **Kurz** und dem Unteroffizier d. L. Valentin **Arnold** beim Brigade-Ersatz-Bataillon Nr. 58, dem Unteroffizier d. R. Georg **Scheible**, dem Unteroffizier Wilhelm **Zabler**, dem Unteroffizier d. L. Oskar **Meurer**, den Unteroffizieren d. R. Karl **Haus**, Otto **Mieth** und Jakob **Ammel**, dem Gefreiten d. L. Wilhelm **Frenk**, den Kriegsfreiwilligen Max **Ebner** und Albert **Gleichauf**, den Reservisten **Karl Hepp** und Jakob **Kief**, sowie den Landwehrmännern Michael **Basler**, Karl **Kopf** und Friedrich **Sueiterlin** beim Brigade-Ersatz-Bataillon Nr. 84, dem Vizefeldwebel Eugen **Schleyer** und dem Unteroffizier Adam **Neudecker** beim Brigade-Ersatz-Bataillon Nr. 82, dem Wehrmann Hermann **Maier**, dem Feldwebel August **Aberle** und dem Unteroffizier d. L. Karl **Hummel** beim Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 70, dem Reservisten David **Meyer** beim Brigade-Ersatz-Bataillon Nr. 58, dem Gefreiten Julius **Wagenländer** beim Reserve-Husaren-Regiment Nr. 9, dem Wachtmeister Emil **Scheib**, dem Unteroffizier Oskar **Engelhardt** und den Gefreiten Friedrich **Frey**, Jakob **Winter** und Franz Joseph **Wüst** bei der 1. Landwehr-Eskadron 14. Armeekorps, dem Kanonier Josef **Keller** bei der 9 cm-Batterie des Fußartillerie-Regiments Nr. 10, den Unteroffizieren d. L. Jakob Friedrich **Jacob** und Karl **Bechtold**, sowie dem Kanonier d. L. Joseph **Emmerich** bei der 4. überplanmäßigen Batterie des Badischen Fußartillerie-Regiments Nr. 14, den Unteroffizieren Wilhelm **Hornih** und Georg **Bäuerlen**, sowie dem Gefreiten Matthäus **Vogel** beim 1. Bataillon des Reserve-Fußartilleierie-Regiments Nr. 14, dem Obergefreiten Adolf **Föhrenbacher** und dem Gefreiten Reinhard **Schille** bei der 5. überplanmäßigen 9 cm-Kanonen-Batterie des Ersatz-Fußartillerie-Regiments Nr. 14, den Kanonieren **Metzger**, **Schilling** und **Krieg** bei der Gebirgs-Kanonen-Batterie 2 (3. Zug), dem Vizefeldwebel d. L. Adolf **Hängler**, dem Vizewachtmeister d. L. Joseph **Hottenroth**, dem Unteroffizier d. L. David **Adolph** und dem Obergefreiten d. L. Karl **Bing** bei der 4. Batterie des Badischen Reserve-Fußartillerie-Regiments Nr. 14, dem Unteroffizier d. L. II Max **Huber** und dem Unteroffizier d. R. Leopold **Guwang** beim Kommandeur der Pioniere, dem Unteroffizier d. L. I Franz **Gumbel**, sowie den Gefreiten d. L. I Georg **Stumpf** und Ferdinand **Stumpf** bei der 2. Reserve-Kompagnie, 2. Pionier-Bataillons Nr. 15, dem Pionier d. R. Joseph **Beck** bei der 1. Landwehr-Pionier-Kompagnie Nr. 13, dem Feldwebel Philipp **Pfister**, dem Vizefeldwebel Egon **Wirth**, dem Sergeanten Karl Philipp **Schweizer**, den Unteroffizieren Emil **Klee** und Georg **Zimmermann**, den Gefreiten Karl **Sauter** und Wilhelm **Blum**, sowie den Landwehrmännern Julius **Mangenast**, Matthias **Frings** und Wilhelm **Staiger** bei der 1. Landsturm-Pionier-Kompagnie 14. Armeekorps, dem Unteroffizier d. L. II Hermann **Wunderle**, dem Gefreiten d. L. II Friedrich **Kramer**, dem Pionier d. L. I Otto **Mitzel** und dem Pionier d. R. Ulrich **Roth** bei der Brigade-RadfahrerAbteilung des Badischen Ersatz-Pionier-Bataillons Nr. 14, zugeteilt der 1. Landsturm-Pionier-Kompagnie 14. Armeekorps, dem Offizierstellvertreter Robert **Trüby**, dem Vizefeldwebel Bruno **Felke**, den Unteroffizieren Karl **Steger** und Franz **Fäger**, dem Krankenträger Joseph **Lieb**, dem Gefreiten Franz **Wengle** und den Krankenträgern Adam **Zimmermann**, Adam **Pflästerer** und Joseph **Schäfer** bei der Landwehr-Sanitäts-Kompagnie Nr. 27, sowie dem Unteroffizier d. L. II Joseph Friedrich **Wolber** und dem überzähligen Gefreiten Karl **Frank** bei der 1/2 Fuhrpark-Kolonne der 39. Reserve-Division.

# Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.

Der Verkauf von **Petroleum** findet in unseren sämtlichen Verkaufsstellen, mit Ausnahme von Beiertheim, Daxlanden, Grünwinkel und Rüppurr, am **Mittwoch, den 20. Oktober,** von nachmittags 1/2 3 Uhr an, statt. Bei dem kleinen Quantum, das uns für Oktober zur Verfügung gestellt ist, kann an jedes Mitglied nur 1/2 Liter abgegeben werden.

Die Abgabe erfolgt nur gegen Vorzeigung des roten Markenbuches von 1915, in welchem der jedesmalige Bezug abgestempelt wird; das Vorzeigen der Mitgliedkarte allein genügt nicht.

Der Verkauf in Beiertheim, Daxlanden, Grünwinkel u. Rüppurr wird später bekannt gegeben.

Karlsruhe, den 19. Oktober 1915. 13236

**Der Vorstand.**

---

**Schaller's Tee und Cacao**

vorzüglich, ausgiebig, preiswürdig! 11773

Zu beziehen durch **Carl Schaller,** Teegroßhandlung, Erbprinzenstr. 40 in **Karlsruhe** u. dessen bekannten Verkaufsstellen.

---

# Das ganze Warenlager

bestehend aus **Herren-, Damen-, Mädchen-** und **Knaben-Bekleidungsartikeln,** sowie andere einschl. Artikel, u. **Kurzwaren** gegen Barzahlung sofort **verkäuflich.** Auch für Anfänger zum Weiterbetrieb des Geschäfts oder als Filiale günstigste Gelegenheit zur Uebernahme. B32092

**Kaufhaus August Decker'sche Nachlaßverwaltung in Gaggenau.**

---

**Carbidlampen**

neue Modelle

**Tischlampen**
**Sturmlaternen**
**Hängelampen**
**Küchenlampen**
**Einsatzbehälter**
für Zuglampen

**Karbid,** lose und in Dosen.

— Versand unter Nachnahme. —
Preisliste auf Wunsch.

**Wiederverkäufer hohen Rabatt.**

**Nordische Stahlgesellschaft m. b. H.** 13245
Karlsruhe i. B., Kaiserstr. 81.

---

**Gewandte Schneidermeisterin**

empfiehlt sich außer dem Hause. B32026 **Rudolfstr. 1, 4. St. lks.**

---

**Maschinenknopflöcher**

werden zu 3 bis 4 Pfg. sauber u. schnellstens angefertigt, mit Handriegel 5 Pfg. pro Stück. B32027
**Fr. Adam,** Zähringerstr. 12, 3. St.

---

**Maschinenknopflöcher**

werden tadellos angefertigt, 3—4 bis 5 Pf. mit Handverriegelung per Stück. **Zähringerstr. 13, II.** B31427.2.2

---

**Pfannkuch & Co**

Für

**Feld-Pakete**

fix und fertig in Karton verpackt, große Taschenflaschen **20** Pfg. Porto, kleine Taschenflasche **10** Pfg. Porto.

**Malaga** große Flasche **75** Pfg.

**Wermut** große Flasche **85** Pfg.

**Cognac-Verschnitt** große Flasche **85** und **105** Pfg. kleine Flasche **60** Pfg. 13253

**Pfannkuch & Co** G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen.

---

**Restaurant gold. Stern,**

**Baden-Baden, Küferstr. 1**

**Emy Theobald,**

früher Karlsruhe, Wilhelmstr. 19.

---

**Näherin,** welche Knaben- und Mädchenkleider, auch Kieler Anzüge anfertigt, sowie Flickarbeit von Wäsche und Kleidern besorgt, **sucht** noch **Kundenhäuser** im Ausnähen.
Schillerstr. 15, 4. St. (Kirchherr).

---

**Feld-Proviant:**

**Fruchtpasten**
**Nußtabletten**
**Nußfleisch**
**Nußbutter** (wird nicht ranzig)
**Keks** aller Art
**Kaffee-, Tee-, Kakao** } **Würfel**
**Feinst. Zwieback,** ohne Marken
**Sanitas-Brot** „ „
**Feigen**
**Datteln**
**Bananen**
**Nüsse**
**Dürrobst,** vorzügl. gegen Durst
**Nährsalz-Schokolade,** nicht stopfend
**Suppentafeln**
**Bouillonwürfel**
**Fruchtsäfte** in Feldpackung
**Bonbons,** Husten- und saure
**Tuben** (mit **Honig, Marmelade, kond. Milch**)
**Mandelmilch,** trocken
**Trockenmilch** in Pulver
**Durstlöschtabletten**
**Fliegenschutz**
**Seifenblätter** in Taschen
**Erfr.-Schwämme** in Taschen
**rohseid. Fußlappen** (das Beste) usw. 13251

**Reformhaus Neubert**
**Kaiserstraße 122.**

---

**Korsetten!**

Mehrere bessere **Frackkorsetten,** Wert bis 10 ℳ, jetzt jed. Stück zum Aussuchen 4 ℳ, bessere **Leibchen,** Wert bis 5 ℳ, jetzt Stück **2.50** ℳ, nur bis Samstag. B32067.3.1
**Vogel, Karlstr. 25, 1 Tr.**

---

**Graue Haare**

machen 10 Jahre älter. Unsere Erfindung, das gesetzl. geschützte Crinin, ist kein Mittel, das den Besteller enttäuscht; es versagt nie, ist durchaus unschädlich u. gibt dem Kopf- u. Barthaare eine naturgetreue, waschechte Farbe. Pr. 3 Mrk. Funke & Co., Berlin SW. 11. Verkauf i. d. **Kronen-Apotheke, Karlsruhe i. Bad.**

---

**Anfeuerholz,**

kurz gesägt, zum Nachspalten, solange Vorrat reicht, 10 große Körbe 9.— ℳ frei Aufbewahrungsraum.

**Carl Finkelstein** 13236
vorm. **Gust. Homburger.**
Schützenstr. 59. Teleph. 2402/2829.

---

Die Gr. Eisenbahnverwaltung verpachtet zu landwirtschaftl. Nutzung auf Gemarkung **Ettlingen** 23 Lose Ackerland mit zus. 395 a 20 qm,
„ Gemarkg. **Ettlingenweier** 2 Lose Ackerland mit zus. 26 a 45 qm,
„ Gemarkung **Bulach** 14 Lose Ackerland mit zus. 200 a 44 qm.

Die Pachtbedingungen liegen bei unterzeichneter Stelle auf Zimmer Nr. 1 zur Einsicht auf. Pachtliebhaber wollen ihre Angebote spätestens bis 25. Okt. d. J. bei uns abgeben. **Gr. Bahnbauinspektion II, Karlsruhe.** 13237.2.1

---

**Brennholzversteigerung.**

**Großh. Forstamt Renchen** versteigert am **Montag, den 25. Okt.,** nachm. 3 Uhr, im Gasthaus zum **Kreuz** in **Lautenbach** (Renchtal) das **Schäleichenholz** aus Domänenwald Lautenbacher Herrschaftswald, Gemarkung Sendelbach: 238 Ster, 1400 Wellen, 19 Lose Schlagraum. — Hilfswaldhüter Valentin **Seser** in Sendelbach (Post Lautenbach) zeigt das Holz.

---

**Thürmer-Pianinos**

**Aussergewöhnlich gute, schöne und preiswerte Pianinos mittlerer Preislage.**

Alleinige Vertretung:

**Ludwig Schweisgut**
Hoflieferant
**4 Erbprinzenstraße 4.**

12291.6.4

---

**Wer**

etwas zu verkaufen hat, etwas zu kaufen sucht, eine Stelle sucht, Dienstpersonal sucht, neue Kundschaft sucht Arbeit zu vergeben hat u. s. w. u. s. w.

**Der**

erreicht seinen Zweck am sichersten wenn er es in der

**„Badischen Presse"**

bekannt macht.

---

**8ung!**

**Riemenleder** ist das beste zum Schuhsohlen. B32030.2.1
**Herren-Sohlen u. Fleck 4.50 Mk.**
**Damen-Sohlen u. Fleck 3.50 Mk.**
**Otto Schlude,** Schuhmacher, Kapellenstraße 30.

---

**Hasen- und Rehfelle**

werden stets angekauft. 13252*
**Schwanenstr. 11,** Tel. 835.

---

**Ia Bouillon-Würfel**

mit Fleischextrakt 1000 Stck. ℳ 21, 100 Stck. ℳ 3 franko Nachnahme.
4400a10.1 **Wilh. C. Pape, Hamburg 4 BP.**

---

**Bitte Herrschaften**

um Keller- u. Speicherkram. Grünwinkel, Neubruchstr. 1. Frau Mayer.

---

**Darlehen**

erhalten solvente Leute zu reellen, günstig. Bedingungen, Bankzins u. monatliche Ratenrückzahlung ohne Vorkosten u. ohne Provisionsvergütung.
**A. M. Hoff, Karlsruhe,** Kaiserallee 51a.
Anzutreffen nachmittags 1 bis 3 Uhr oder schriftl. Rückporto erbeten. B31424.6.1

---

**Zwei 50 Frs.-Scheine**

der schweiz. Nationalbank sind einem armen Soldaten hiesiger Garnison **samt Brustbeutel abhanden gekommen.** Angemessene Belohnung zugesichert. Angaben unt. B32048 an die „Bad. Presse" erbeten.

---

Von Nuitsstr. 11 bis Hardtstr. 50 üb. Fliederplatz u. Fliederstr. **3 Fünfmarkscheine verloren.** Geg. gute Belohn. abzug. Hardtstr. 50, IV r.

---

**Verloren**

Montag abend ein **Notizbuch** mit 50 ℳ Papiergeld und Landesbrotmarken. Abzugeben gegen hohe Belohnung a. d. **Fundbüro.** B32066

---

**Verloren**

**ein Kinderschuh** von Nelken- bis Philippstraße. B32068
Abzugeben **Philippstr. 7, 4. St.**

---

**Zu kaufen gesucht**

**Gesucht**

zuverlässiges, fehlerfreies **Offiziers-pferd** mit tadellosen Beinen für mittleres Gewicht. Ang. unt. **N. 2308** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. B.** 4397a

---

**Gebrauchte Möbel**

aller Art kauft stets zu guten Preisen B32086 **D. Gutmann, Rudolfstr. 12.**

---

Gebrauchte, gut erhaltene

**Rübenmühle**

zu kaufen gesucht. 2.1
Angebote unter B32021 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

---

**Zu kaufen gesucht:**

**Grauer Militärmantel,** mittl. Figur. Angeb. mit Preisangabe unter Nr. B32019 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

---

**Danksagung.**

Für die zahlreichen Beweise liebevoller Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Heimgegangenen

**Leopold Feßler, Lokomotivführer a. D.**

sagen wir allen innigsten Dank. 13249

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Karlsruhe, den 18. Oktober 1915.

---

Ein vollständiges, besseres **Bett** wird **zu kaufen gesucht.** Angebote unt. Nr. B32054 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

---

**Rehpinscher**

**zu kaufen gesucht.** 2.2
Angebote unter Nr. 4378a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

---

**Futterkartoffeln,**

waggonweise, werden **zu kaufen gesucht.** Angebote mit Preisangabe unter B32020 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" erbeten.

---

**Zu verkaufen**

**Hausverkauf**

Das der verstorbenen Fräulein **Luise Gerstner** gehörige Haus

**Stephanienstraße 63,**

soll freihändig verkauft werden. Dasselbe eignet sich infolge seiner günstigen Lage insbesondere **für einen Arzt** oder **Rechtsanwalt** und wird zu außergewöhnlich billigem Preis abgegeben.

Reflektanten wollen sich an den Unterzeichneten wenden, welcher über Preis und Kaufbedingungen, sowie wegen Einsicht des Grundstücks bereitwilligst Auskunft erteilt.

Der Testamentsvollstrecker:
**M. Flegenheimer,**
**Friedrichsplatz 1,**
13170* Eingang Ritterstraße.

---

**Kleines Häuschen**

mit schönem Gärtchen, im Stadtteil Rüppurr, nahe der elektr. Haltestelle, enthaltend 7 Zimmer 2c., **zu Mk. 18 000 zu verkaufen.** Angebote unt. B32050 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

---

Komplette **Betten, Schränke, Waschkommode** mit u. ohne Marmor, **Nachttische, Küchenschrank** billig abzugeben. **D. Gutmann,** Möbelhandl., **Rudolfstr. 12.** B32036

---

**Zu verkaufen** Bettrost und Federbett.
B32017 Adlerstr. 38, 4. St.

---

**Herd,** komplett, u. eine **Chaise-longue,** billig zu verkauf. Von 8—10 Uhr. B32040.2.1
**Schillerstraße 34, 2. St. lks.**

---

Einen noch neuen

**Offiziers pelzrock**

feldgrau, für mittlere Figur, im Auftrag zu verkaufen. 13240.2.1
**Adolf Lindenlaub,**
**Kürschnermeister, Kaiserstr. 191.**

---

**Ziege zu verkauf.**

B32063 **Grünwinkel,** Neubruchstr. 1.

---

**Hund zu verkaufen.**

Ein 7 Monate alter **Rottweiler** (männlich) bill. zu verkauf. B32025
**„Lamm", Karlsruhe-Mühlburg.**

---

**Ca. 200 Zentner Kartoffel**

von selbst. Produzenten in der Nähe Karlsruhe sofort abzugeben. Angebote unt. Nr. B32051 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

---

Größere Mengen **Sägemehl** zu verkaufen. B32066
**Körnerstraße 32.**

---

**Stellen-Angebote.**

**Buchhalter-Gesuch,**

welcher mit der Buchführung vollständig vertraut, zum sofortigen oder späteren Eintritt **gesucht.**
**B. Odenheimer,**
2.1 **Branntweinbrennerei.** 13233

---

**Bürofräulein,**

welches perfekt stenographieren u. ebenso perfekt maschinenschreiben kann, sofort gesucht.

Solche, die nicht mehr handelsschulpflichtig, bevorzugt.

Schriftliche Angebote nebst Zeugnisabschriften erbittet 13244
**Holz-Gutmann,**
**Kaiserstraße 109.**

---

**Buchhalterin-Gesuch,**

welche in größeren Geschäften tätig war, zum sofortig. Eintritt **gesucht.** Angebote unt. Nr. 13234 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.1

---

**Elektromonteure**

bei hohem Lohn für sofort **gesucht.**
**Grund & Oehmichen.**
Waldstraße 26. 13016*

---

**2 Zimmerleute**

**finden Beschäftigung** bei
**Th. u. O. Hessig, Eisenbetonbau**
**Hirschstraße 40**
oder **Baustelle Winschermann & Co., Rheinhafen.** 13235.2.1

---

**Tüchtiger Metzgerbursche,**

selbständiger, solider Arbeiter, wird für **sofort gesucht.** 4398a
**Gustav Winkler,** Metzgerei, Offenburg, Zellerstr. 25.

---

**Kräftiger Hausbursche**

militärfrei zum sofortigen Eintritt **gesucht.** 13248.2.1
**Dittmar & Blum,**
**Karlstraße 60.**

---

**Perfekte zuverlässige Restaurations-Köchin**

**für sofort gesucht.** Angebote nebst Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen an **Geschwister Kühner, Gasthof z. Hirsch, Ettlingen.** 4399a.2.1

---

Für besseren Haushalt wird per sofort ein anständig. **Mädchen** für alle häuslichen Arbeiten **gesucht.** **Frau E. Ettlinger, Bernhardstr. 19.**

---

**Solides, fleißiges Mädchen,**

das schon in besserem Hause gedient hat, **findet** sofort od. 1. November **Stellung.** 13247
**Ettlingerstraße 37, 2. St.**

---

**Eine tüchtige Monatsfrau**

wird täglich für einige Vormittagsstunden gesucht. B31412.2.2
**Blumenstraße 2, 2. Stock.**

---

**Modistin-Gesuch**

**die für Anfertigung von Rüschen, Schleifen 2c. Verständnis hat.**
**Angebote beförd. unter Nr. 13257 die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".**

---

**Geübte Maschinennäherin**

für Waffenröcke und Mäntel (Taschenmachen usw.), sowie **junges Mädchen** für leichte Arbeit gesucht. B32023 **Fr. Adam,**
Zähringerstraße 12, 3. Stock.

---

**Für die Kurbelstickmaschine**

geübtes Fräulein sofort gesucht. — Zu erfragen unter Nr. B32024 in der Geschäftsst. d. „Bad. Presse". 2.1

---

**Stellen-Gesuche.**

**Welcher Juwelier oder Goldschmied** würde einem erstklassigen **Juwelenfasser** in seiner freien Zeit **Arbeit zukommen lassen?** 3.1
Angebote unt. Nr. B32044 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" erb.

---

**Fräulein,**

23 Jahre, zuverlässig u. gewissenhaft, **sucht Stelle;** gestützt auf gute Zeugnisse in ein Büro oder kaufm. Geschäft. Fertigkeit im Maschinenschreiben und Stenographie; war bereits 2 Jahre prakt. tätig. Angebote unt. Nr. B32063 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

---

**Fräulein**

**sucht Stellung** zum Servieren, evtl. mit Zimmerarbeit.
Angebote unt. Nr. B32033 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

---

Eine **ältere Person,** die alle häuslichen Arbeiten verrichtet und auch kochen kann, **sucht** hier bei einer kleinen Familie **Stelle.** Zu erfragen unter Nr. B32062 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

---

**Aeltere, alleinst. Frau**

**sucht Stellung** zur Führung eines mutterlosen Haushalts, hier oder auswärts. B32035
**Durlach, Wilhelmstr. 8, part.**

---

**Wo könnte junges Mädchen das Nähen erlernen** gegen Hausarbeit. Angebote unter Nr. B32064 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

---

**Schneiderin** für Flickarbeit u. Kleiderauffrischen **sucht Kunden** außer dem Hause. Pro Tag 2 Mark. Angebote unter Nr. 32037 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

---

**Fräulein**

mit den vorkommenden **Kontorarbeiten** vertraut, **sucht Stelle** auf hiesigem Büro. Angebote sind zu richten unt. Nr. 32069 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

---

**Servierfräulein**

**sucht Stelle** in besserem Kaffee oder Weinrestaurant.
Angebote unter B32015 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

---

**Vermietungen**

**Wohnung** im 1. Stock, mit 4 Zimm. u. allem Zubehör, elektr. Licht, in der Rüppurrerstr., per sof. oder später **zu vermieten.** B32036.2.1
Zu erfr. **Werderstr. 78,** i. Hof, 2. St.

---

**Zu vermieten**

sehr schöne neuzeitl. 3 Z.-Wohnung sehr preiswert. **Draisstr. 4.**

---

**Schützenstraße 25,** 2. St., schöne **3 Zimmerwohnung,** Mans., Gas und Klos. auf **sofort** oder **später** zu verm. Näh. part. B32073.7.1

---

**Zimmer**

möbliert, gemütlich und ungeniert, event. mit Pension, sofort oder auf 1. Nov. zu vermieten. B32031.2.1
**Degenfeldstr. 5,** 3 Treppen lks.

---

Elegante, ungenierte **Zimmer** billig zu vermieten. B32042.2.1
Zu erfrag. **Veilchenstraße 9, III.**

---

Gut möbliertes Zimmer, separat, im Hinterhaus, ohne Kaffee 15 Mk. zu vermieten. B32039
**Adlerstraße 14,** Laden.

---

Gut möbliert. **Zimmer** in freier Lage (Oststadt) zu vermieten. Angebote unt. Nr. B32065 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

---

Goethestraße 27, part., ist ein gut möbliertes **Zimmer** mit sep. Eingang und Pension sofort zu vermieten. B32029.2.1

---

Waldhornstr. 7, Hths. 2. St., ist einfaches, **möbl. Zimmer,** Aussicht in Garten, sogleich zu vermiet. B32017

---

**Böhringerstr. 8, III, 1—2 möbl. Zimmer** mit 1 od. 2 Betten sofort billig zu vermieten. B32013

---

**Miet-Gesuche**

**Zimmer**

gesucht, groß, modern, mit Badegelegenheit, nicht höher wie 2. Stock, eigener Eingang. Angebote mit Preisangabe unt. Nr. B31976 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

---

Separates, gut möbl. **Zimmer,** Nähe Durlacher Tor **gesucht.** (Nicht Unterhaus.) Angeb. u. Nr. B32045 an d. Geschäftsst. d. „Bad. Presse" erb.

---

Junger Herr **sucht** schön **möbliert.**

**Zimmer**

mit separatem Eingang, guter Beleuchtung und Heizung. Angebote mit Preisangabe unt. B32052 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse."

---

Jüngerer **Kaufmann sucht** in der Nähe des Marktplatzes ein

**möbliertes Zimmer**

im Preis von 15—20 Mk. Angeb. mit Preisangabe unt. B32049 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse"

---

Für junges Mädchen aus feiner Familie wird

**erstkl. Familienpension**

in feiner Lage **gesucht.** Schriftl. Ang. m. Preisang. u. **O. 15586** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe.** 4396a

---

**Pfannkuch & Co**

Besonders preiswerte

**Süd-Weine**

**Samosmuskat**
ganze Flasche **1.25**
halbe Flasche **75** Pfg.

**Roter Malaga** 13254
ganze Flasche **1.60**
halbe Flasche **85** Pfg.

**Malaga**
fein alt* mit Schutzmarke
ganze Flasche **2.—**
halbe Flasche **1.10**

**Pfannkuch & Co** G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen.